

Schleife binden - ein Fall für Schule oder Elternhaus?

Beitrag von „Ratatouille“ vom 7. Dezember 2025 15:45

Du kannst dir das offensichtlich nicht vorstellen, Gymshark, aber tatsächlich habe ich das in der Grundschulzeit meiner Kinder genau so erlebt, wie Palim es beschreibt. Meist wirklich liebevolle Eltern, die das Beste wollten. Hähnchenbein mit Mayo als Pausenbrot, damit das (bereits übergewichtige) Kind Kraft zum Lernen hat, Mütter, die viel Zeit mit dem Kind verbringen, halt beim Shoppen wie daheim in Italien, Schaukeln, Schwimmen oder Radfahren lernt man da eben nicht. Ein Vater ist jeden Tag gekommen, seinen Sohn abzuholen, nur war es manchmal halb elf, ein andres Mal halb zwei, nämlich wenn es bedeckt war. Da wusste er nicht, wie spät es ist, weil er den Sonnenstand nicht sehen konnte. Die Eltern waren auch nicht alle arm oder ungebildet. Wer aus Russland kommt, rechnet z.B. nicht damit, sich viel um die Schule kümmern zu müssen, weil man da als Eltern nichts mit zu tun hat. Eltern nehmen natürlich an, dass es so sein wird, wie sie es kennen. Dazu kommen Scham, Zurückweisungsgefühle, Kränkungen. Als deutsche Lehrkraft migrantischen Eltern etwas zu raten, ist ganz, ganz heikel, schon weil wir massiv die Kommunikationsregeln verletzen, die sie gelernt haben und für selbstverständlich halten. Es ist nicht so einfach und es geht nicht schnell. Erst muss Vertrauen aufgebaut werden, am besten durch Brückenbauer, die selbst auch andere Kulturen und die Probleme und Gefühle von Eingewanderten kennen. Wir brauchen viel mehr Hilfe in den Stadtvierteln, viel mehr Zeit, Räume, Strukturen und lassen es halt seit vielen Jahren mehr oder weniger einfach laufen.